

Helm Stierlin

Sinnsuche im Wandel

Herausforderungen
für Psychotherapie
und Gesellschaft
Eine persönliche Bilanz

2010

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Carl-Auer Verlags:

Prof. Dr. Rolf Arnold
Prof. Dr. Dirk Baecker
Prof. Dr. Bernhard Blanke
Prof. Dr. Ulrich Clement
Prof. Dr. Jörg Fengler
Dr. Barbara Heitger
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand
Prof. Dr. Karl L. Holtz
Prof. Dr. Heiko Kleve
Dr. Roswita Königswieser
Prof. Dr. Jürgen Kriz
Prof. Dr. Friedebert Kröger
Tom Levold
Dr. Kurt Ludewig
Dr. Burkhard Peter
Prof. Dr. Bernhard Pörksen
Prof. Dr. Kersten Reich

Prof. Dr. Wolf Ritscher
Dr. Wilhelm Rotthaus
Prof. Dr. Arist von Schlippe
Dr. Gunther Schmidt
Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt
Jakob R. Schneider
Prof. Dr. Jochen Schweitzer
Prof. Dr. Fritz B. Simon
Dr. Therese Steiner
Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin
Karsten Trebesch
Bernhard Trenkle
Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler
Prof. Dr. Reinhard Voß
Dr. Gunthard Weber
Prof. Dr. Rudolf Wimmer
Prof. Dr. Michael Wirsching

Umschlaggestaltung: Uwe Göbel

Satz u. Grafik: Drißner-Design u. DTP, Meßstetten

Printed in Germany

Druck und Bindung: Freiburger Graphische Betriebe, www.fgb.de

Erste Auflage, 2010

ISBN 978-3-89670-754-3

© 2010 Carl-Auer-Systeme Verlag

und Verlagsbuchhandlung GmbH, Heidelberg

Alle Rechte vorbehalten

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren
und zum Verlag finden Sie unter: www.carl-auer.de.

Wenn Sie Interesse an unseren monatlichen Nachrichten aus der Häusserstraße haben,
können Sie unter <http://www.carl-auer.de/newsletter> den Newsletter abonnieren.

Carl-Auer Verlag GmbH
Häusserstraße 14
69115 Heidelberg
Tel. o 62 21-64 38 o
Fax o 62 21-64 38 22
info@carl-auer.de

Inhalt

Danksagung	7
Einleitung	8
Drei richtungweisende Positionen	8
1. Sinnsuche im Wandel	10
Drei sich wandelnde Bereiche	10
Psychotherapien im Aufwind	11
Ausweitung der Sinnsuche in systemischer Therapie	14
Sinnsuche in der Familie – psychotherapeutisch angeleitet?	18
2. Alltagssinn – Lebenssinn	21
Was bedeutet Lebenssinn?	21
Sinnproduzenten – Sinnbewirtschafter	24
3. Sinnsuche und Sinnfindung in der Nazizeit und danach	27
Hitler als Sinnproduzent und Sinnbewirtschafter	27
Gründe für Hitlers Aufstieg	28
Das Erleben von Sinngemeinschaft als Gemeinschafts- oder Gesellschaftstherapie?	32
Unterschiedlicher Umgang mit der Last eines verlorenen Krieges	34
Ein Wandel, der uns weiterhin erstaunen lassen kann	36
4. Psychoanalyse und Sinnsuche im Wandel?	38
Ein Rückblick	38
Kontextvergessenheit – Kontextbewusstheit	41
Unterschiede der Sichten, die einen Unterschied machen . .	43
Mehr zu Unterschieden der Sichten, die einen Unterschied machen können	46
5. Konflikte der Sichten – Versöhnung der Sichten?	54
Unterschiedliche und doch analoge Linseneinstellungen . .	54
Sinnsuche im Prozess der bezogenen Individuation	56
Individuation mit – Individuation gegen	57

6. Zur Eltern-Kind-Beziehung in heutiger Zeit	58
Bezogene Individuation in der frühen Mutter-Kind-Beziehung	58
7. Zur Sinnsuche im Jugendalter	63
Herausforderungen für heutige Jugendliche	63
Magersucht: Beispiel für Wandel in Sinnsuche und Psychotherapie	64
8. Sinnfindung durch Loyalitätsbände?	74
Wie nachhaltig wirkt Familienloyalität?	74
9. Zur Suche nach Lebenssinn in der Mitte des Lebens	78
Gegensätze ziehen sich an und stoßen sich ab	78
Delegationen als Wegweiser auf der Suche nach Lebenssinn .	82
10. Zur Suche nach Lebenssinn im Alter	88
Altwerden in heutiger Zeit	88
11. Kontextbewusste Freiheit: Grundlagen und Grenzen	94
Zwei wegweisende Einstellungen unserer erkennenden Linse	94
Zum Erbe Batesons	95
Zum Erbe Hegels	98
Liebende Gegenseitigkeit – Grundlagen und Gefährdungen .	101
Emotionales Bewegtsein und reflektierende Vernunft	103
Weitere innovative Ansätze	109
Eine Längssicht kann auch schmerzen	116
Zur Sinnfindung in Gruppenprozessen	118
Therapie durch Anstoß oder Ausschaltung von Emotionen? .	121
Zur Sinnfindung durch Familienstellen	125
12. Eine vorläufige Bilanz	129
Mit noch mehr Fragen	129
13. Fazit und Ausblick – Forderungen nach Autonomie	136
Zwei Szenarien, in denen Autonomie gefordert ist	136
Zwei Institutionen im Wandel	138
Literatur	144
Über den Autor	148